

Jiang Xueqin: Prognosen für 2026 – Imperium, Rivalität & Zusammenbruch

Prof. Xueqin Jiang argumentiert, dass sowohl historische Muster als auch Spieltheorie genutzt werden können, um zukünftige Ereignisse präzise vorherzusagen. Prof. Jiang skizziert seine Prognosen für das Jahr 2026: Rivalität der Großmächte, wirtschaftlicher Wettbewerb und Zusammenbruch, Bürgerkrieg usw. Prof. Jiang ist der Gastgeber des beliebten Bildungskanals Predictive History: <https://www.youtube.com/@PredictiveHistory> Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glennDiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glennDiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glennDiesen> Buy me a Coffee: [buymeacoffee.com /gdieseng](https://www.buymeacoffee.com/gdieseng) Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Heute ist Professor Zhang bei uns, um über das Jahr 2026 und die Erwartungen zu sprechen. Vielen Dank, dass Sie wieder dabei sind.

#Jiang Xueqin

Danke, Karen.

#Glenn

Also, Sie sind bekannt dafür, historische Muster und Spieltheorie zu nutzen, um die Richtung der Geopolitik vorherzusagen. Von der Wahl Trumps bis zur Invasion des Iran lagen Sie ziemlich genau richtig. Deshalb dachte ich, wer wäre besser geeignet, um zu fragen, was uns im Jahr 2026 erwartet? Und wir hatten zweifellos einen sehr schwierigen Start. Aber bevor wir – mit Blick auf 2026 – weitermachen, darf ich fragen: Was ist es, das Ihre geopolitischen Vorhersagen genauer macht? Stützen Sie sich bei Ihrer Einschätzung für 2026 auf die wirtschaftliche Struktur, die Elitenpolitik, die Ideologie oder das militärische Gleichgewicht?

#Jiang Xueqin

Ja, also ich benutze Spieltheorie, und im Grunde sehe ich Geopolitik als ein Spiel, das von verschiedenen Akteuren gespielt wird, die versuchen, ihren eigenen Eigennutz zu maximieren. Daher schaue ich mir Ideologien nicht wirklich an; ich konzentriere mich im Wesentlichen auf Eigeninteresse.

#Glenn

Also, was sind, denke ich, die Hauptpunkte, auf die du im Jahr 2026 schaust?

#Jiang Xueqin

Richtig. Für mich wird das große Ereignis des Jahres 2026 im April stattfinden, wenn Trump zu einem Staatsbesuch nach China reist – seinem ersten in seiner zweiten Amtszeit. Die Beziehung zwischen den USA und China wird die große Frage des Jahres 2026 sein. Russland und der Krieg in der Ukraine sind im Grunde ziemlich festgefahren; die Lage hat sich stabilisiert. Was zwischen Europa, der NATO und Russland geschehen wird, lässt sich mehr oder weniger leicht vorhersagen. Aber was wirklich offen ist, ist das Verhältnis zwischen den USA und China. Was Trump tun möchte, ist, nach China zu reisen und ein umfassendes Abkommen zwischen China und den Vereinigten Staaten auszuhandeln. Man erinnere sich daran, dass Nixon 1971 den US-Dollar vom Goldstandard gelöst hat und der Dollar frei schwimmen konnte. Um ihn zu stabilisieren und ihm Wert zu verleihen, tat er zwei Dinge.

Das Erste, was er tat, war die Einführung des Petrodollars. Das bedeutete, dass Saudi-Arabien sein Öl nur gegen US-Dollar verkaufen würde. Das Zweite, was er tat, war ein Besuch in China, um das Land zu öffnen. In den 1980er-Jahren übertrug Amerika also Technologie und Fachwissen nach China und öffnete seinen Markt, damit China vom US-Dollar abhängig wurde. Einige Jahrzehnte lang funktionierte diese Beziehung sehr gut. Doch dann begann die Vereinigten Staaten, ihr „exorbitantes Privileg“ zu missbrauchen. Sie druckten zu viele US-Dollar und führten Kriege im Nahen Osten, wodurch die Schulden stark anstiegen. Dann kam die globale Finanzkrise von 2008–2009, und China begann sich viel stärker um den Wert und die Stabilität des US-Dollars zu sorgen.

Also begann China, den Yuan zu internationalisieren. Es schuf etwas, das „Goldkorridor“ genannt wird – die Shanghai Gold Exchange. Damit versucht es, den Finanzmarkt neu auszurichten, um ihn deutlich stabiler zu machen, und China würde dadurch wesentlich mehr Souveränität im globalen Handelssystem erlangen. Das destabilisiert nun den US-Dollar. Was Trump tun will, ist, China dazu zu zwingen, weiterhin US-Dollar zu kaufen. Denn man darf nicht vergessen: Wenn China all seine US-Staatsanleihen abstoßen würde, käme es in den Vereinigten Staaten zu einer Staatsverschuldungskrise. Trump muss also herausfinden, wie er die chinesischen Finanzmärkte liberalisieren und die Chinesen dazu bringen kann, weiterhin mehr US-Dollar zu kaufen. Und genau das sehen wir im Moment. Durch eine Invasion in Venezuela hofft Trump, China dazu zu zwingen, Öl in US-Dollar zu kaufen.

Woher bezieht China also den größten Teil seines Öls? Es bezieht den größten Teil seines Öls aus dem Nahen Osten. Wenn Trump also den Iran angreifen und den Nahen Osten destabilisieren würde, wäre China gezwungen, sich stärker auf die westliche Hemisphäre für seine Ölversorgung zu stützen. Aber nicht nur für Öl – auch für Silber, Gold, Lithium, Kupfer, im Grunde alle Mineralien, die

China benötigt, um seine Elektrofahrzeug- und KI-Industrie anzutreiben. Das ist also die große Strategie, die hier ausgespielt wird: Trump führt all diese Kriege auf der ganzen Welt, um die chinesische Wirtschaft zu strangulieren, sodass China von der westlichen Hemisphäre für seine Versorgung abhängig wird. Und dann wird China gezwungen sein, mehr US-Dollar zu kaufen. Das ist das große Spiel, das wir im Jahr 2026 gerade beobachten.

#Glenn

Aber es scheint, dass das in beide Richtungen gehen kann. Denn wenn die Vereinigten Staaten wirklich wollten, dass China den US-Dollar verwendet – und es gibt, wie gesagt, viele Vorteile für China, den US-Dollar zu nutzen –, dann müssten sie gewissermaßen das genaue Gegenteil tun. Nämlich Vertrauen in ein offenes, vorhersehbares internationales Wirtschaftssystem schaffen, in dem die Rechtsstaatlichkeit an erster Stelle steht. Das Problem beim Erzwingen ist, dass es den Eindruck erweckt, alle Regeln seien über Bord geworfen worden. Wenn man sich die Bemühungen ansieht, China von Halbleitern abzuschneiden, seine Technologiebranche zu zerschlagen – all diese Maßnahmen hätten den gegenteiligen Effekt. Sie würden die Chinesen davon überzeugen, einen anderen Weg einzuschlagen, denn wenn sie sich jetzt dem Druck der USA beugen würden, wären sie im Grunde im Besitz der Vereinigten Staaten.

Und ich denke, nun ja, wenn man den venezolanischen Fall betrachtet, könnten sie, anstatt gezwungen zu sein, Öl in US-Dollar zu handeln, den entgegengesetzten Weg einschlagen. Sie könnten sich stärker von russischer Energie abhängig machen, da sie eine gemeinsame Grenze teilen, und diese beiden Großmächte noch enger zusammenbringen. Wie beurteilen Sie also, in welche Richtung die USA gehen werden? Denn im Moment scheint es ein gewisses strategisches Vakuum zu geben. Sie wollen Vertrauen aufbauen, aber gleichzeitig wollen sie China zwingen und unter Druck setzen, genau das zu tun, was sie wollen. Man kann nicht beides haben. Man muss einen Weg wählen und dabei bleiben. Andernfalls bricht alles auseinander.

#Jiang Xueqin

Du hast völlig recht. Ich stimme dir vollkommen zu. Wenn die Vereinigten Staaten China als ebenbürtig ansehen und es mit Respekt behandeln würden – als souveräne Nation, die Respekt verdient –, dann hätten wir keine Probleme. China wäre wahrscheinlich bereit, als gleichberechtigter Partner mit den Vereinigten Staaten zu handeln. Das Problem ist, dass die Vereinigten Staaten die globale Hegemonialmacht sind und darauf bestehen, ihre Dominanz aufrechtzuerhalten, sodass China dem amerikanischen Imperium untergeordnet sein soll. Aber China weigert sich, das zu tun. China ist eine souveräne Nation und möchte auf der Weltbühne respektiert werden. Wie du anmerkst, sind diese beiden Nationen voneinander abhängig. Wenn China den Zugang zu Öl im Nahen Osten und in der westlichen Hemisphäre verlieren würde, könnte es auf russisches Öl zurückgreifen – aber Russland könnte Chinas gesamten Energiebedarf nicht decken.

China importiert etwa drei Viertel seines gesamten Öls aus dem Ausland. Die Hälfte davon stammt aus dem Nahen Osten, und rund 20 % kommen aus Russland. Wenn China morgen sein gesamtes Öl aus Russland importieren könnte, würde es das tun – aber Russland hat schlicht nicht die Kapazität dafür. Diese Pipelines müssten erst gebaut werden, was Jahre dauern und Dutzende Milliarden Dollar kosten würde. China steckt also im Moment ein wenig fest. Aber, wie du sagst, China hat viele Werkzeuge, viel Einfluss. Zum Beispiel könnte es weiterhin den US-Dollar destabilisieren. Das haben wir ja am Silbermarkt gesehen, oder?

Was China zu Beginn dieses Jahres tat, war, bekannt zu geben, dass es den Export seines Silbers einschränken würde. China dominiert den Silbermarkt, und das führte dazu, dass der Silberpreis an der COMEX – der Rohstoffbörse in den Vereinigten Staaten – in die Höhe schoss. Das destabilisierte die US-Finanzmärkte. Wir sehen also eine Art gegenseitig gesicherte Zerstörung, richtig? Wenn die Vereinigten Staaten China das Öl abdrehen oder ein Embargo verhängen würden, könnte China einfach all seine US-Staatsanleihen abstoßen, finanzielles Chaos verursachen, und beide Nationen wären ruiniert. Was wir also sehen – und hier kommt ein Vergleich, okay? – stell dir eine Leiter über einem Abgrund vor.

Sowohl China als auch die Vereinigten Staaten versuchen, diese Leiter hinaufzusteigen, und es wäre in ihrem besten Interesse, sie gemeinsam und gleichzeitig zu erklimmen. Die Vereinigten Staaten bestehen jedoch – aus welchen Gründen auch immer – darauf, höher als China zu stehen. Wenn die Vereinigten Staaten zu weit gehen und China zurücklassen, wird die Leiter instabil, und beide stürzen in den Abgrund. Wenn China die Vereinigten Staaten überholt und zu weit hinaufsteigt, stürzen ebenfalls beide in den Abgrund. Das ist also ein wirklich gefährliches – und wirklich dummes – Spiel, das beide spielen. Und noch einmal: Wir wären nicht in dieser Situation, wenn die Vereinigten Staaten etwas Demut zeigen und beginnen würden, China als gleichwertig zu behandeln. Leider befinden wir uns jedoch in genau dieser Lage.

#Glenn

Ja, genau deshalb habe ich ursprünglich nach Ideologie gefragt, weil oft, zumindest für politische Realisten, die Annahme gilt, dass Staaten rational handeln. Aber in den letzten 30 Jahren haben wir eine ganze politische Klasse erlebt, die mit der Vorstellung aufgewachsen ist, dass Frieden in der Welt die Hegemonie des Westens erfordert – weil wir dadurch diese liberal-demokratischen Werte fördern würden. Es ist also die Idee, dass sie sich eine Welt ohne Dominanz gar nicht vorstellen können. Und ich denke, das treibt eine Menge irrationales Verhalten an. Ich meine, wenn es in den USA ein Problem ist, dann ist es in Europa ganz sicher auch eines.

Ich finde es gut, dass du China in die Venezuela-Frage einbezogen hast, denn viele haben übersehen, dass Venezuela tatsächlich angeboten hat, all diese amerikanischen Energieunternehmen aufzunehmen. Aber es geht dabei nicht nur um den Zugang der USA – es geht auch darum, den Zugang rivalisierender Großmächte zu verwehren oder zu beeinflussen. Ich denke also, ja, das ist ein

wichtiger Aspekt. Aber auch in Bezug auf den Umgang mit China hat Kissinger 2014 eine ähnliche Bemerkung über Russland gemacht. Er sagte, wenn sie eine Großmacht sind, sollten wir sie auch so behandeln – ihre Interessen berücksichtigen, damit sie in die von den USA geführte Ordnung integriert werden können. Wenn nicht, werden wir am Ende dumme Strategien verfolgen, wie etwa zu versuchen, sie zu besiegen oder zu zerstören. Davor hat er gewarnt. Ich befürchte, dass sie mit China nun in dieselbe Richtung gehen. Wie siehst du das?

#Jiang Xueqin

Entschuldigung, Entschuldigung, Entschuldigung. Weißt du, ich liebe, was du gesagt hast. Also lass mich zwei Punkte anführen, um das zu unterstreichen. Erstens glaube ich nicht, dass es Ideologie ist – ich denke, es ist Hybris und Rassismus. Ich glaube, die Amerikaner halten sich für die Besten, und sie hassen die Tatsache, dass China zu ihnen aufschließt. Also ja, es ist Hybris, und man könnte auch sagen, es ist Rassismus. Das ist es, was in dieser geopolitischen Ordnung passiert. Das ist Punkt eins. Punkt zwei, wir haben gesehen, was in Venezuela passiert ist – dass Maduro entführt wurde.

Viele Leute sagen, dass Amerika das getan hat, um Venezuelas Ölressourcen zu erobern. Das stimmt nicht. Was Amerika getan hat, war, China eins auszuwischen, weil es nun in Venezuela investieren und die Ölinfrastruktur des Landes ausbauen wird. Das wird zig Milliarden Dollar kosten und viele, viele Jahre dauern, bevor die USA die venezolanische Ölindustrie wirklich auf einen modernen Stand bringen können. Das Ziel ist, China den Zugang abzuschneiden – das ist der ganze Zweck, richtig? Es geht also nicht darum, das Öl zu reinigen, und auch nicht darum, US-Ölunternehmen zu begünstigen. Es geht nur darum, China zu schaden. Das ist alles.

#Glenn

Nun ja, nein, da stimme ich zu. Ich denke, das ist das Hauptproblem. Deshalb verweisen sie immer wieder auf die Monroe-Doktrin. Und offensichtlich ist China dort die Hauptsorge, weil man seine eigene Hemisphäre kontrollieren will. Dass China der wichtigste Handelspartner für ganz Lateinamerika ist, sehen sie als etwas an, das rückgängig gemacht werden muss. Aber wie berücksichtigt man die unbekannten Variablen? Wenn ich zum Beispiel eine Vorhersage für 2026 treffen müsste, wäre es eine Wirtschaftskrise in den Vereinigten Staaten. Und sobald eine Wirtschaftskrise einsetzt, zeigt sie sich in politischer und sozialer Instabilität. Die Rationalität von Staaten neigt dazu, zu schwinden, wenn es im eigenen Land schlecht läuft, und sie beginnen, nach schnellen und einfachen Lösungen zu suchen – wie diesen Zollpolitiken – oder sie lassen wirtschaftliche Konflikte in einen Krieg eskalieren. Wie sehen Sie also eine Wirtschaftskrise im Jahr 2026, insbesondere im Kontext der Rivalität zwischen den USA und China?

#Jiang Xueqin

Richtig. Also, Amerika – die amerikanische Wirtschaft – hat einige große Schwächen. Und du hast recht, es ist möglich, dass die USA in diesem Jahr eine schwere Finanzkrise erleben könnten. Schauen wir uns also einige der Hauptproblembereiche der US-Wirtschaft an. Der erste ist die künstliche Intelligenz, bei der derzeit ein großer Teil des amerikanischen BIP-Wachstums durch Investitionen in KI angetrieben wird – im Grunde durch den Bau von Rechenzentren, die in den lokalen Gemeinden viel Wasser und Strom verbrauchen. Das Problem ist, dass diese Rechenzentren Dutzende Milliarden Dollar kosten, und es ist völlig unklar, wie sie Geld verdienen sollen. Denn im Moment nutzen die meisten Menschen KI, um Videos zu erstellen oder in der Schule zu schummeln – also ChatGPT ihre Aufsätze schreiben zu lassen.

Es ist unklar, wie dies der Wirtschaft zugutekommen soll und ob KI überhaupt profitabel sein kann. Das könnte dazu führen, dass Millionen von Arbeitsplätzen verloren gehen, sodass es scheint, als stünde die KI-Blase kurz vor dem Platzen. Das Problem ist jedoch, dass die US-Wirtschaft im Moment überhaupt keinen Sinn ergibt. Richtig? Da ist also Michael Burry, der sehr berühmt dafür ist, dass er 2008 den Zusammenbruch des Subprime-Marktes – des CDO-Marktes – vorhergesagt hat. Er setzte Milliarden von Dollar dagegen und verdiente damit eine Menge Geld. Dann wettete er gegen KI, weil er überzeugt war, dass keine der Grundlagen in dieser Branche Sinn ergab. Und dann kündigte er plötzlich an, dass er tatsächlich die Branche verlasse. Und der Grund war: Okay, die KI-Branche ergibt keinen Sinn – aber wisst ihr was? Die gesamte amerikanische Finanzbranche ergibt inzwischen auch keinen Sinn mehr.

Das bedeutet, dass die amerikanische Finanzindustrie derzeit von einigen wenigen Oligarchen kontrolliert wird – einer kleinen Gruppe von Menschen, die den Markt nach ihrem Willen steuern können. Daher gelten für den durchschnittlichen Anleger und die allgemeinen Marktgrundlagen nicht mehr die üblichen Regeln. Ja, theoretisch könnte der KI-Markt zusammenbrechen, aber da es so wenige Akteure gibt – im Grunde sieben Unternehmen, die ihn kontrollieren – können sie tun, was sie wollen. Die US-Regierung hat etwas, das sich „Operation Stargate“ oder „Project Stargate“ nennt, und Trump hat Hunderte Milliarden Dollar versprochen, um in die KI-Infrastruktur zu investieren. Es ist also möglich, dass diese Blase einfach immer weitergeht. Das bedeutet, dass die amerikanische Finanzindustrie derzeit nicht in der Lage ist, sich selbst zu korrigieren. Und wenn der Markt zusammenbricht, wird er wahrscheinlich die gesamte Wirtschaft mit in den Abgrund reißen.

Und das ist also ein großes Problem, vor dem die US-amerikanische Finanzindustrie steht. Das ist Problem Nummer eins. Problem Nummer zwei ist die Überfinanzialisierung. Das führt uns zurück zum Beispiel mit dem Silber: Als China ankündigte, seine Silberexporte zu begrenzen – und China kontrolliert etwa 60 % des weltweiten Silbermarktes – schoss der Silberpreis in die Höhe. Der Grund dafür ist, dass Silber in China für Produktionszwecke benötigt wird. Es wird in KI, Elektrofahrzeugen, Batterien und all diesen Bereichen verwendet. China braucht Silber also wirklich. In den Vereinigten Staaten hingegen wird Silber für Spekulationen genutzt.

Silber ist also im Grunde nur Papier-Silber. Viele dieser Unternehmen, wie J.P. Morgan, sind mit einem Hebel von 300 zu 1 überverschuldet. Für jede Unze Silber, die sie tatsächlich besitzen, haben sie 300 auf dem Papier versprochen. Es ist also eine riesige Blase, die irgendwann platzen wird. Was wir beim Silber gesehen haben, war fast wie ein kleiner Bankenansturm. Aber es betrifft nicht nur Silber – es betrifft fast alle Rohstoffe. Sie werden nicht für den Produktionsbedarf genutzt, sondern zur Spekulation. Die amerikanische Finanzindustrie ist im Grunde ein einziges großes Ponzi-System, das jederzeit explodieren könnte.

Und die dritte große Schwäche der US-Wirtschaft ist natürlich die Kryptowährung – also, wissen Sie, Bitcoin, das ist alles nur Spekulation. Sie bringt der Gesellschaft tatsächlich keinen Nutzen. Es gibt also all diese großen Schwächen in der amerikanischen Wirtschaft. Aber erstens gibt es ein paar Oligarchen, die die Ressourcen kontrollieren; zweitens kann die amerikanische Regierung so viel Geld drucken, wie sie will – es gibt etwas, das man „quantitative Lockerung“ nennt; und drittens gibt es wirklich keinen Herausforderer für den US-Dollar – deshalb kann sich diese Blase bis über 2026 hinaus halten. Doch wenn sie zusammenbricht, bricht die gesamte Gesellschaft zusammen. Im Grunde genommen steht man also vor einem Bürgerkrieg. Einem Bürgerkrieg in Amerika.

#Glenn

Ja, okay. Also, was Gold und Silber betrifft, würdest du dann annehmen, dass diese Rallye weitergeht, da Papiergold und Papiersilber bisher so stark über das hinaus aufgebläht wurden, was tatsächlich als physische Werte existiert?

#Jiang Xueqin

Schau, die Realität ist, dass die Nachfrage das Angebot übersteigt, richtig? Silber wird in KI, in Elektrofahrzeugen und in Batterien verwendet, weil es der beste metallische Leiter der Welt ist – und es gibt keinen zweiten. Kupfer ist an zweiter Stelle, aber weit hinter Silber. Also braucht man Silber, und die Welt kann einfach nicht genug davon produzieren. Das ist seit fünf Jahren so. China und die Vereinigten Staaten investieren beide stark in KI, daher gibt es derzeit einen großen Wettlauf um den Zugang zu Silber. Und das führt wieder nach Venezuela zurück, denn Lateinamerika und Südamerika sind tatsächlich die größten Silberproduzenten der Welt. Wer also Lateinamerika und Südamerika kontrolliert, kontrolliert im Grunde die Zukunft der KI.

#Glenn

Nun, die Lage sieht für die Vereinigten Staaten etwas düster aus, mit all den Blasen, die du erwähnt hast. Sobald das anfängt, auseinanderzufallen, wird ein Bürgerkrieg zu einer realen Möglichkeit. Aber wie siehst du das im Hinblick auf die aktuelle Rivalität mit China? Was sind Chinas strategische Prioritäten, und wie, glaubst du, werden sie diese verfolgen? Man könnte annehmen, dass China selbstbewusster und damit auch entschlossener auftreten wird, während gleichzeitig der Druck auf

die Vereinigten Staaten wächst, China im Grunde zu brechen und gewissermaßen die 1990er Jahre wiederherzustellen.

#Jiang Xueqin

Ja, also, wissen Sie, die größte Stärke und zugleich die größte Verwundbarkeit der Vereinigten Staaten ist der US-Dollar, richtig? Aber die größte Stärke und zugleich die größte Schwäche Chinas ist seine Abhängigkeit von Exporten. China ist eine exportorientierte Wirtschaft, und um diese Wirtschaft zu nähren, konzentriert es sich auf den Export. Manchmal sind seine Exportstrategien kontraproduktiv und sogar selbstschädigend. Zum Beispiel wirft es Waren auf den Weltmarkt, was dem Handelssystem schadet. China hat also auch viele grundlegende Probleme. Im Moment besteht das Problem darin, dass die Vereinigten Staaten drohen, China zu erdrosseln, ein Embargo zu verhängen oder es zu blockieren, richtig? Eine Sache, die im Jahr 2026 aufflammen wird – und die jetzt schon beginnt – ist die Rivalität zwischen China und Japan. Premierministerin Takeuchi hat gesagt, sie glaube, dass Taiwan Teil der strategischen Interessen Japans sei.

Und was meint sie damit? Sie meint, dass, wenn China die Kontrolle über Taiwan übernehmen würde, Taiwan Japans Zugang zur Straße von Malakka und damit zum Öl aus dem Nahen Osten blockieren könnte, von dem Japan abhängig ist. Daher glaubt Japan, dass es eingreifen müsste, falls China Taiwan angreifen würde. Also gut – Taiwan ist der Schlüssel. Aber das Gegenteil gilt ebenfalls: Wenn Taiwan mit Japan verbündet wäre, könnte die erste Inselkette China mit einem Embargo belegen und den chinesischen Handel blockieren. Ich denke, im Jahr 2026 wird es deutlich schärfere Rhetorik zwischen China und Japan geben, weil beide Volkswirtschaften auf Öl aus dem Nahen Osten angewiesen sind. Wer die Straße von Malakka kontrolliert, kann im Grunde die Wirtschaft des anderen strangulieren.

#Glenn

Ja. Nun, das ist das klassische Problem. Ich glaube, wir haben schon einmal darüber gesprochen, dass es ein bisschen wie vor dem Ersten Weltkrieg aussieht. Das heißt, China ist gewissermaßen aus dieser Sicherheitsarchitektur – oder auch der wirtschaftlichen Architektur – herausgewachsen, die im Wesentlichen dazu entworfen wurde, China einzudämmen. Wenn es also keinen diplomatischen Weg dafür gibt, scheint ein Konflikt unvermeidlich zu werden. Aber wenn wir den Blick etwas nach Europa richten, das auch Russland einschließt – du hast gesagt, der Ukrainekrieg sei mehr oder weniger beigelegt, stabilisiert. Ich nehme an, du beziehst dich dabei nicht auf stabile Frontlinien.

Ich gehe davon aus, dass die Zukunft des Konflikts nun festgelegt ist, was mir richtig erscheint. Aber andererseits konzentriere ich mich auf die Rationalität der Staaten, weil man an der zunehmenden Rhetorik der Europäer sehen kann, dass wir uns Frieden offenbar nicht leisten können. Wenn der Krieg endet, würde Russland seine Ressourcen auf uns richten. Also sieht man, wie ein europäischer

Staats- oder Regierungschef nach dem anderen und verschiedene Medien sagen, dass Krieg jetzt vielleicht besser ist als Frieden. Sind wir also bereit, diesen Krieg zu beenden, oder wie sehen Sie den weiteren Verlauf?

#Jiang Xueqin

Ja, also ich denke, die Zukunft ist offensichtlich. Europa wird sich gegen Russland militarisieren, auch wenn das gegen die besten Interessen seiner Bevölkerung ist. Die Menschen werden über die Wiederbewaffnung sehr verärgert sein. In Deutschland sieht man bereits massive Proteste. Vieles davon wird irrational sein, das heißt, Europa hat in der Ukraine tatsächlich keinen Weg zum Sieg. Aber Europa wird trotzdem Männer in der Ukraine in den Tod schicken, weil es nicht weiß, was es sonst tun soll. Was Europa in Wirklichkeit sagt, ist, dass es darauf gesetzt hat, dass Russland diesen Krieg verliert, um dann Russland eine Entschädigung aufzuerlegen und so alle seine finanziellen Probleme zu lösen. Jetzt, da Russland gewinnt, steht Europa zu Hause vor einem wirtschaftlichen Zusammenbruch, und es will sich dem nicht stellen, also wird es den Krieg fortsetzen und auf das Beste hoffen. Es gibt hier keine Strategie. Es ist selbstmörderisch. Es ist irrational. Aber Europa steckt in seiner Lage fest.

#Glenn

Wann immer ich verschiedene Experten nach der Wahrscheinlichkeit eines direkten Krieges zwischen Russland und den Europäern frage, sagen sie meist, sie sei sehr gering, weil die Europäer nicht über genügend Truppen verfügen – es wäre Selbstmord. Aber das setzt voraus, dass alle Kriege berechnet und absichtlich geführt werden. Ich denke, ein unbeabsichtigter Krieg, ein Krieg durch Fehlkalkulation, könnte aus diesem Glauben an Eskalationskontrolle entstehen. Die Europäer können es sich nicht leisten, dass Russland verliert – oder gewinnt – also schicken sie ein paar weitere Langstreckenraketen, versuchen, die politische Führung ins Visier zu nehmen, vielleicht einige russische Tanker in die Luft zu jagen. So eskalieren sie, während gleichzeitig der Druck auf Moskau wächst, die Europäer nicht weiter alle roten Linien überschreiten zu lassen.

Warum sollten die Russen also akzeptieren, dass Europäer direkte Angriffe durchführen und Russen töten? Sie werden Vergeltung üben. Ich glaube nicht, dass die Europäer das wollen – einen direkten Krieg. Sie möchten lieber Russen durch die Ukraine töten und dann behaupten, ihre Hände seien sauber. Aber ich glaube nicht, dass das bald endet. Nach dem, was ich aus Moskau höre, nähern wir uns dem Ende der Fahnenstange, und besonders die Deutschen sollten hart getroffen werden, wenn sie diesen Weg weitergehen. Aber wenn man eine – entschuldigung – europäische oder deutsche Zeitung aufschlägt, scheint man das dort überhaupt nicht zu begreifen. Wenn sie die Möglichkeit eines Krieges einräumen, dann nur, weil sie glauben, Russland wolle die Sowjetunion wiederherstellen oder auf Paris marschieren, so etwas in der Art. Glauben Sie, dass das eine reale Aussicht ist?

#Jiang Xueqin

Schau, ich denke, die Führung Europas – die europäische Elite – lebt in ihrer eigenen Realität. Weißt du, wie auf YouTube und in den sozialen Medien, da gibt es verschiedene Blasen. Und ich glaube, die europäische Elite ist wirklich überzeugt, dass Russland morgen zusammenbrechen wird. Sie denken, man müsse nur noch einen Tag warten, dann bricht die russische Wirtschaft zusammen, das russische Volk erhebt sich wieder, Putin wird gestürzt, und Russland wird um Frieden bitten. Wenn man ihre Medien verfolgt, wiederholen sie das immer und immer wieder, und es wird zu einer sich selbst verstärkenden Blase. Die EU ist dieses weitverzweigte, sich selbst verstärkende Bürokratiegebilde, und sie ist nicht in der Lage, sich Niederlagen oder andere Möglichkeiten vorzustellen. Sie sind sich sicher – absolut sicher –, dass der Krieg vorbei sein wird und sie gewonnen haben, wenn sie nur noch einen Tag länger warten.

Und wissen Sie, wenn man über Irrationalität spricht, sollte man auf den Ersten Weltkrieg zurückblicken. In diesen vier oder fünf Jahren starben Millionen von Menschen ohne jeden Grund, und der Grund war, dass diese Führer einfach nicht akzeptieren konnten, dass sie einen Fehler gemacht hatten. Nun gut, ich meine, ich verstehe, das ist alles absurd – warum sollte man so viele Männer opfern, nur weil man sich keinen Fehler eingestehen kann? Sie können nicht zugeben, dass es vielleicht falsch war, Boris Johnson zu den Friedensverhandlungen zwischen Kiew und Moskau zu schicken, um sie zu sabotieren, dass es vielleicht falsch war, die Nord-Stream-Pipeline zu sprengen, dass es vielleicht falsch war, Russland zwanzig Jahre lang zu provozieren, indem man die NATO bis an seine Grenzen ausdehnte. Diese Leute weigern sich absolut, zuzugeben, dass sie im Unrecht sind, und sie sind bereit, ihre eigenen Nationen zu opfern, nur um das nicht eingestehen zu müssen.

#Glenn

Ja, selbst jetzt, da die Niederlage – dass die NATO die Ukraine verliert – langsam offensichtlich wird, scheint das neue Ziel zu sein: Nun ja, lasst uns langsamer verlieren. Lasst uns die Ukrainer noch ein bisschen länger im Kampf halten, auch wenn das für die Ukraine eine humanitäre Katastrophe und für Europa eine strategische Katastrophe sein wird, denn das ist nicht gut für sie. Aber wie sehen Sie das im Rahmen der europäischen Sicherheitsarchitektur? Denn die EU und die NATO sind ja die beiden Hauptpfeiler, auf denen Europa in der Zeit nach dem Kalten Krieg aufgebaut wurde.

Sie sollten die hegemoniale Ordnung Europas sein, das Fundament der US-amerikanischen Unipolarität – insbesondere der NATO. Glaubst du, dass sie überleben können? Nun, vielleicht halten sie noch bis 2026 durch, aber wie siehst du den weiteren Verlauf? Was würdest du bis 2026 erwarten? Ein vollständiger Zusammenbruch ist nicht unbedingt vorprogrammiert, aber es scheint sich alles schnell zu verschlechtern. Ich meine, während wir hier sprechen, beansprucht Trump gerade Grönland, und die dänische Premierministerin versucht, Artikel 5 zu aktivieren – aber ich bin mir nicht sicher, ob Amerika Grönland verteidigen würde, wenn Amerika selbst Grönland angreifen würde. Das ist doch irgendwie absurd.

#Jiang Xueqin

Also, sehen Sie, die Realität ist, dass Trump Europa hasst. Er hasst Europa seit 2016, als Europa ihn während seiner ersten Präsidentschaft im Grunde beleidigte. Europa hielt ihn für einen Witz, einen Scharlatan, und Europa habe mit Obama zusammengearbeitet, um ihn 2020 zu stürzen. Also, ja, Trump hasst Europa. Und man kann es erkennen, denn wissen Sie, was das Erste war, das nach Trumps Wahlsieg geschah? Er schickte J.D. Vance nach Europa, um Europa dafür zu tadeln, dass es die westliche Zivilisation im Stich gelassen habe – weil es zu viele Einwanderer aufgenommen, die „woke“-Ideologie angenommen und christliche Werte verraten habe. Und daher wäre Trump mehr als glücklich, das gesamte NATO-System zusammenbrechen zu sehen, richtig? Man könnte argumentieren, dass Trump die NATO zum Zusammenbruch zwingt, weil er sie dazu bringt, einen Krieg zu führen, den sie gegen Russland möglicherweise nicht gewinnen kann.

Ich denke, was passieren wird, ist, dass die NATO schlafwandelnd in eine Katastrophe in der Ukraine gerät. Der Grund dafür ist, dass sie eine schwerfällige Bürokratie ist, die sich ihren eigenen Untergang nicht vorstellen kann. Das sind nur Bürokraten, die ihre Gehälter kassieren und sich um ihre Pensionen kümmern wollen, also ist es ihnen im Grunde egal, was passiert. Sie tun einfach, was man ihnen sagt. Und dieser Krieg wird in Odessa entschieden werden. Ich glaube, die NATO wird in Odessa zusammenbrechen, weil sie sich verpflichtet, die Stadt zu verteidigen. Russland wird sie einkreisen, blockieren, und die NATO wird sie nicht halten können. Die NATO wird – äh – die Europäer zwingen, in die Armee eingezogen zu werden, um in Odessa zu sterben. Sie werden sich weigern, und es wird in ganz Europa Bürgerkrieg geben. Aber das ist ein Zeitraum von etwa fünf bis zehn Jahren. Es wird nicht dieses Jahr passieren – es wird noch fünf bis zehn Jahre dauern. Es ist ein langsamer Tod für Europa.

#Glenn

Also wäre Odessa dann das Ende des Ukrainekriegs? Ja. Nein, das ergibt Sinn. Die Russen haben Odessa ins Visier genommen, denn in großem Maße geht es hier um das Schwarze Meer. Und natürlich ist das der Ort, von dem aus die NATO Russland angreift – hauptsächlich von Odessa aus. Ich denke, die Briten und Franzosen würden niemals akzeptieren, Odessa aufzugeben. Das ist, denke ich, der entscheidende Preis in diesem Krieg. Du liegst da wahrscheinlich genau richtig. Wie steht es um Europas Ziel der strategischen Autonomie? Viele Jahre lang haben wir von strategischer Autonomie und europäischer Souveränität gehört – das waren die Schlagworte der EU. Das steht in starkem Kontrast zur Unterordnung unter die USA, die Europa verachten. Aber wie siehst du den inneren Zusammenhalt? Denn ich denke, Europa war erfolgreich, solange es in der Lage war, seinen Mitgliedsstaaten durch kollektive Verhandlungsmacht wirtschaftliche Vorteile zu verschaffen. Das sehe ich heute nicht mehr.

#Jiang Xueqin

Ja, also nach 1945 war Europa gezwungen, die Ideen der offenen Gesellschaft zu übernehmen, richtig? Das ist Karl Popper, der argumentierte, dass der Zweite Weltkrieg durch den Faschismus

verursacht wurde – durch diese übermäßige Hinwendung zum Nationalismus. Um also einen weiteren großen Krieg zu verhindern, wurden die Gesellschaften viel offener, multikultureller, toleranter. Und das war die Strategie der EU-Bürokratie in den letzten Jahrzehnten. Deshalb ließen sie einige der Einwanderer herein, deshalb übernahmen sie die sogenannte „woke“ Ideologie. Und im Grunde hat das diese Gesellschaften, na ja, viel verwundbarer gemacht. So gibt es die reale Möglichkeit eines Bürgerkriegs in Großbritannien und in Frankreich, weil sie all diese Einwanderer aufgenommen haben und die Einheimischen sie als Bedrohung für ihre kulturelle Identität sehen. Und, wissen Sie, Kriege werden geführt, weil Menschen kämpfen wollen, um die zu schützen, die sie lieben, und sie kämpfen für ihre Heimat.

Aber im Moment, wenn man nach Großbritannien geht und die Leute fragt: „Was bedeutet Großbritannien für dich?“, denke ich, dass es den meisten Briten schwerfallen würde, darauf zu antworten. Wenn man Einwanderer in Großbritannien interviewt und fragt: „Hey, wärst du bereit, in der Ukraine zu kämpfen, um Großbritannien zu verteidigen?“, sagen sie: „Auf keinen Fall.“ Und die Einheimischen denken: „Warum sollte ich dieses Land verlassen und in der Ukraine sterben, damit diese Einwanderer es nach meinem Tod übernehmen?“ Die Vorstellung, Europäer dazu zu bringen, irgendwo zu kämpfen, ist inzwischen einfach lächerlich. Und ja, man wird wohl einige einziehen, weil diese europäischen Staaten autoritär geworden sind – aber das wird ihre Gesellschaften zerstören. Europa ist nicht mehr in der Lage, einen groß angelegten Konflikt mit Russland zu führen.

#Glenn

Manchmal habe ich das Gefühl einer Ähnlichkeit mit den Sowjets nach der bolschewistischen Revolution, als sie kämpften, obwohl die Russen tief religiös waren. Als sie also im Grunde genommen unter einem bolschewistischen Regime oder unter der sowjetischen Flagge kämpfen sollten, stellte sich die Frage: Wofür kämpften sie eigentlich? Sie mussten die Kirche gewissermaßen wieder zulassen, weil das etwas war, wofür die Menschen bereit waren zu kämpfen. Und ich habe jetzt denselben Eindruck – dass den Europäern gesagt wird, wir müssten losziehen und sterben, um gegen Russland zu kämpfen. Und wenn man fragt, warum, verweisen sie auf die Nation und die üblichen Dinge, für die Menschen angeblich sterben sollen.

Aber sie haben die vergangenen Jahre, wenn nicht Jahrzehnte, damit verbracht, ihre Verachtung für unseren Glauben, unsere Traditionen, unsere Kultur auszudrücken – und jetzt sollen wir dafür sterben? Ich meine, wofür sterben wir eigentlich? Das ergibt doch keinen wirklichen Sinn. Ich meine, das ist es, worum es beim Nationalismus geht – Menschen töten dafür, aber sie sind auch bereit, dafür zu sterben. Ich denke, die Verunglimpfung des Nationalismus, obwohl er mit der Demokratisierung in der Französischen Revolution eingeführt wurde, war ein weiterer Fehler. Aber ja... also, wie passt das in die Vereinigten Staaten?

Weil die Europäer in der Vergangenheit ein wichtiger Partner der USA waren – während des Kalten Krieges und in der Zeit der Hegemonie. Aber was tun die Amerikaner jetzt? Wenn sie sich weiter von den Europäern entfernen, werden sie dann die Blockpolitik aufgeben oder einfach Gehorsam

verlangen? Wie wird die USA ihre Macht künftig aufbauen? Das ist es, was viele europäische Politiker ratlos macht. Jedes Mal, wenn Amerika sie tadelt oder Grönland bedroht, gehen sie alle auf Twitter und sagen: „Nun ja, wir sind gute Verbündete. Ihr braucht uns, um groß zu sein.“ Doch es scheint, als würde diese Haltung in Washington nicht geteilt. Worauf also wird die USA ihre Macht gründen?

#Jiang Xueqin

Schau, die Vereinigten Staaten sind jetzt rein geschäftsorientiert. Sie sind ein Imperium, und sie werden ihre Vasallen ausbeuten. Wenn sie sie nicht ausbeuten können, werden sie sie einfach fallenlassen. Im Moment sind sich die Vereinigten Staaten nicht sicher, was sie aus Europa herausholen können. Europa hat eine alternde Bevölkerung, ist nicht bereit, Kriege zu führen, hat nur wenige wehrfähige Männer und sehr wenige Ressourcen. Daher wissen die Vereinigten Staaten im Grunde nicht, was sie mit Europa anfangen sollen. Tatsächlich glauben sie, dass Europa die Vereinigten Staaten in den letzten Jahrzehnten bestohlen und ausgebeutet hat.

Es ist die amerikanische Sicherheitsinfrastruktur, die Europa geschützt hat, die es Europa ermöglicht hat, seinen Wohlfahrtsstaat aufzubauen, die es Europa im Grunde erlaubt hat – die Amerikaner denken, die Europäer seien einfach faul, äh, dekadent und korrupt. Also wird die Vereinigten Staaten Europa über Bord werfen, richtig? Europa einfach Russland überlassen und es vergessen. Und daher ist die nationale Sicherheitsstrategie der Vereinigten Staaten sehr klar: Sie wird die westliche Hemisphäre nutzen, um ihre Macht ins Ausland zu projizieren. Das Beispiel richtet sich dann gegen China, wo – hören Sie, in Zukunft, China, wenn Sie Ressourcen wollen, denken Sie nicht an den Nahen Osten, denn dort brennt alles. Die ganze Region befindet sich im Krieg.

Denk nicht an Europa, denn Europa ist tot. Denk nicht an Afrika, denn auch dort werden wir euch herausfordern. Ihr werdet gezwungen sein, Ressourcen aus der westlichen Hemisphäre zu kaufen, und deshalb müsst ihr sie von uns kaufen. Ich denke, das ist die nationale Sicherheitsstrategie für die Zukunft. Die Vereinigten Staaten sind entschlossen, ihre Vorherrschaft durch den US-Dollar aufrechtzuerhalten, und sie müssen China dem US-Dollar unterordnen und von ihm abhängig machen.

#Glenn

Ja, diese Vorstellung, dass sich die Vereinigten Staaten in einer neuen imperialen Phase befinden, in der sie entweder ausbeuten oder aufgeben, ist weit verbreitet. Ich glaube nicht, dass die Europäer das wirklich begreifen, denn ich habe dasselbe auch von Amerikanern gehört. Wir versuchten zu entscheiden, ob wir eine exklusive Einflussphäre für die Vereinigten Staaten schaffen oder einfach nur den Reichtum abschöpfen sollten. Wenn es also eine Wahl zwischen Ausbeutung und Aufgabe gibt, können sich die Europäer keine Zukunft ohne US-Führung vorstellen. Deshalb erlauben sie den USA, denke ich, im Moment, Reichtum abzuschöpfen – durch all diese Maßnahmen, durch Unternehmen, die über den Atlantik verlagert werden, oder durch diese Handelsabkommen, die so schrecklich sind, aber trotzdem auf Trumps Golfplatz unterzeichnet wurden. Doch natürlich ist das

nur eine vorübergehende Lösung. Sobald Amerika alles herausgeholt hat, was es braucht, wird Europa noch schwächer, noch irrelevanter sein und ohnehin aufgegeben werden. Aber auch hier gibt es in der politischen Klasse keine Diskussion darüber, was zu tun ist. Es herrscht einfach die Annahme, dass Trump ein schlechter Mensch ist und dass, wenn man ihn nur aussitzt, alles wieder normal wird.

#Jiang Xueqin

Genau das tun sie. Sie glauben, dass 2028 die Demokraten an die Macht kommen und alle Trumpschen Politiken rückgängig machen werden, so wie es Biden 2020 getan hat. Was die Europäer nicht begreifen, ist, dass dies eine neue Realität ist – wir kehren nicht ins Jahr 2020 zurück. Selbst wenn die Demokraten 2028 an die Macht kommen, werden sie Trumps imperiale Politik beibehalten, weil das im besten Interesse Amerikas liegt. Amerika hat keinerlei Vorteil davon, Europa in irgendeiner Weise zu helfen.

#Glenn

Vor allem, wenn es noch irrelevanter wird. Aber sie sehen es nicht im Hinblick auf nationale Interessen oder den Wert eines Bündnisses. Sie sprechen von Freundschaft und Werten, was irgendwie ein ... Nun, da kommt die Ideologie wieder ins Spiel. Ich meine, sie haben sich selbst überzeugt, dass das ist, was uns zusammenhält, anstatt ein gemeinsames strategisches Interesse zu haben. Aber was die Vereinigten Staaten betrifft – sehen Sie ihre Macht insgesamt im Rückzug? Werden sie sich überdehnen, oder wird es einfach ein völliges Fehlen einer kohärenten Strategie geben?

#Jiang Xueqin

Was wir also sehen, ist eine Beschleunigung des Niedergangs des amerikanischen Imperiums. Kehren wir nach Venezuela zurück. Ich bin sicher, jeder hat gesehen, was passiert ist – diese Chinook-Hubschrauber mit Delta-Force-Spezialeinheiten flogen nach Caracas, töteten im Grunde Maduros kubanisches Sicherheitsteam und eskortierten ihn dann nach New York, wo er öffentlich abgeführt wurde. Es wirkte wie ein Triumphzug der Römer, oder? Als sie gefangene Könige nach Rom brachten und sie durch die Straßen führten. In Amerika sind alle begeistert davon. Jeder hält es für großartig.

Aber was die Leute nicht erkennen, ist, dass der Grund, warum Amerika so etwas in der Vergangenheit nicht getan hat, darin liegt, dass es einfach dumm ist, so etwas zu tun, oder? Ich meine, warum sollte man eine Nation auf diese Weise beleidigen? Die Amerikaner haben also nicht nur einen Staatschef entführt – einen souveränen Staatschef, der den Staat selbst repräsentierte –, sondern sie haben auch das Denkmal für Hugo Chávez zerstört, der der geistige Held der Chavismo-Bewegung in Venezuela ist, also des dortigen Regimes. Damit hat Trump es nun unmöglich gemacht, dass die Vereinigten Staaten irgendeine Art von Einigung mit Venezuela anstreben können.

Selbst wenn es zu Verhandlungen kommt, werden sie im schlechten Glauben geführt werden, weil die Venezolaner das Vertrauen in die Vereinigten Staaten verloren haben.

Aber nicht nur das – Südamerika wird sich jetzt gegen die Vereinigten Staaten zusammenschließen. Trump hat sowohl Mexiko als auch Kolumbien bedroht. Er hat Kuba und Nicaragua im Visier. Also sagen sich die Südamerikaner jetzt: Wir können den Amerikanern nicht trauen, wir müssen zusammenhalten. Und sie werden sich der amerikanischen Macht widersetzen. Und dann werden Afrika, Europa – die ganze Welt – Amerika als den Tyrannen sehen, der es ist. Also hör zu: Amerika hatte in den letzten fünfzig, sechzig Jahren das stärkste Militär. Es wollte es eigentlich nicht wirklich einsetzen, denn sobald man das Militär einsetzt, ist man gezwungen, es immer wieder zu benutzen, richtig? Man fährt besser damit, weiche Macht einzusetzen.

Man ist besser beraten, verdeckte Operationen zu nutzen – Propaganda, wissen Sie, Infiltration. Und genau das hat Amerika in diesen fünfzig, sechzig Jahren wirklich gut gemacht. Es hätte dasselbe in Venezuela tun können, wo man im Grunde Maduro und die Elite hätte bestechen können, um ein Wirtschaftsabkommen mit den Vereinigten Staaten zu schließen, bei dem das gesamte Öl den Vereinigten Staaten gehört hätte. Und Venezuela hätte dem zugestimmt. Ganz Südamerika war mit einer solchen Vereinbarung nicht zufrieden, aber stattdessen entschied es sich für das, was es tat, weil es Stärke und Macht demonstrieren wollte. So opferte es Strategie zugunsten der Außendarstellung. Und das ist ein Zeichen eines Imperiums im Niedergang – wenn es nicht mehr zu einer großen Strategie fähig ist, nicht mehr zu Weitblick.

Es ist nicht nur unfähig zu Zurückhaltung und Demut – es ist reine Hybris. Wir sehen das immer wieder, wenn Imperien im Niedergang sind: Sie provozieren nicht nur ihre Feinde, sondern auch ihre eigenen Verbündeten und beuten ihre Vasallen aus. Das, was die Vereinigten Staaten tun, ist kurzfristig. Es ist dumm. Und sehen Sie, kurzfristig – sagen wir in den nächsten zwei bis drei Jahren – wird es großartig aussehen, weil Amerika in der Lage ist, die gesamte westliche Hemisphäre zu kontrollieren. Die ganze Welt verneigt sich vor Amerika. Aber langfristig haben sie die Saat für weltweite Unzufriedenheit gesät, für eine globale Revolution gegen die amerikanische Macht. Im Grunde denke ich, dass das amerikanische Imperium am Ende ist.

#Glenn

Ja, der französische Philosoph Emmanuel Todd nennt das „Mikro-Militarismus“. Er sieht darin, wie du andeutest, ein typisches Merkmal eines im Niedergang befindlichen Imperiums – nämlich militärische Lösungen gegen kleinere Staaten, leichte Ziele, zu suchen, um Stärke zu demonstrieren und den eigenen abnehmenden Status in der Welt zu kaschieren. Aber nein, ich denke, du hast recht. Das ist ja das Außergewöhnliche: Maduro war, wie du weißt, in vielen Teilen Lateinamerikas unbeliebt, besonders bei den Brasilianern. Doch keiner der Lateinamerikaner will so etwas sehen – dass die USA ihr Imperium und ihre Hegemonie über die Amerikas mit militärischer Gewalt wiederherstellen. Es wirkt so kontraproduktiv.

#Jiang Xueqin

Schau, Maduro – ungeachtet seiner Fehler, und er hat viele Fehler – war das Staatsoberhaupt von Venezuela. Er repräsentierte den Nationalstaat. Wenn man also Maduro auf diese Weise entführt und ihn in New York City so erniedrigt, dann erniedrigt man das gesamte venezolanische Volk und indirekt auch die südamerikanischen Völker. Das kann für Amerika nur in einer Katastrophe enden.

#Glenn

Nun, in den USA hassen viele Menschen Donald Trump leidenschaftlich, besonders die Demokraten. Aber wenn China oder Russland Donald Trump entführen und ihn durch die Straßen führen würden, wäre das eine nationale Demütigung. Selbst die größten Trump-Gegner würden das als Angriff auf Amerika sehen. Doch genau das ist das Problem, wenn man sich nur auf die Anführer konzentriert – die Annahme, dass, wenn man diesen einen Mann entfernt und jemand anderen einsetzt, alles gut wird. Dieses Mal haben sie nicht einmal jemanden Neues eingesetzt; sie haben einfach den Anführer entfernt und gehofft, dass alles zusammenbricht. Ich denke, das ist das grundlegende Problem, wann immer wir unsere Gegner „Diktatoren“ nennen. Die Annahme ist, dass man nur das Staatsoberhaupt entfernen muss und dann alles zusammenfällt, was –

#Jiang Xueqin

Schau, so denkt Donald Trump. Er denkt: „Oh, ich habe Maduro gefangen, also gehört Venezuela jetzt mir. Und Venezuela muss gehorchen, was ich ihnen sage, weil ich ihren Staatschef gefangen habe.“ Er lebt in seiner eigenen Realität. Weißt du, er hat zu viel Zeit mit Reality-TV verbracht – „The Apprentice“ – und deshalb glaubt er, dass, wenn er die Menschen nur etwas glauben lässt, es zur Realität wird. Er erkennt nicht, dass es diese grundlegenden Gesetze der Geopolitik gibt. Ein Beispiel: Als Trump „The Apprentice“ machte, hatte die Sendung die besten Einschaltquoten im Fernsehen. Aber immer, wenn Trump ein Unternehmen führte, trieb er es in den Ruin. Er zerstörte jedes einzelne Geschäft, das er anfasste. So ist dieser Mann – er wird großartige TV-Quoten erzielen, aber dabei Amerika zugrunde richten.

#Glenn

Ich beziehe mich oft auf diese Szene mit Selenskyj im Oval Office. Nachdem er Selenskyj getadelt hatte, schaute er einfach in die Kamera, als wollte er sagen: „Na, das ist großartiges Fernsehen.“ Ich glaube, er vergisst, welche Rolle er eigentlich innehat.

#Jiang Xueqin

Er lebt nicht in unserer Welt. Er lebt in seiner eigenen Welt – der Trump-Welt – und sie ist reine Fantasie. In seiner Welt denkt er: „Hey, wenn ich diese Idee manifestieren kann, wenn ich genug Menschen dazu bringe, sie zu glauben, wird sie Wirklichkeit.“ Er glaubt, er mache Amerika wieder

groß, indem er das amerikanische Imperium wiederbelebt. Er ist überzeugt, dass er durch das Einfangen von Maduro oder das Bombardieren des Iran Stärke demonstriert. Und wenn die Menschen verstehen, wie mächtig Amerika ist, werden sich alle vor Amerika verneigen und einfach gehorchen. Dann werden alle Probleme verschwinden – die Schulden werden verschwinden, die Polarisierung wird verschwinden, all diese Unzufriedenheit wird verschwinden.

#Glenn

Nun, es ist möglich, dass er dort die Regierung stürzen kann, aber ich fand es etwas verfrüht, als er Maduro entführt und dann sagt: „Nun, wir werden Venezuela jetzt wie eine Kolonie regieren, bis wir jemanden finden, der übernimmt, so etwas wie ein Marionettenregime.“ Aber ich dachte, na ja, man sollte das Fell des Bären nicht verkaufen, bevor man ihn erlegt hat. Die Regierung ist immer noch im Amt. Ich fand es etwas verfrüht – aber vielleicht haben sie ja einen Plan, oder es ist einfach völliger Wahn. Wer weiß?

#Jiang Xueqin

In Trumps Welt glaubt er, dass er den Krieg gewonnen hat, weil es ihm gelungen ist, Maduro zu entführen – ein spektakuläres Fernsehereignis, das großartig im Fernsehen aussah. Und nun müssten die Menschen in Venezuela ihm gehorchen, weil er sich selbst als „Gottkaiser Trump“ beweist. In seinem Kopf glaubt er buchstäblich, dass er jetzt Venezuela kontrolliert, weil er Maduro in seinen Händen hält. Das ist es, was er wirklich glaubt.

#Glenn

Nun, sehen Sie im Globalen Süden noch andere Entwicklungen oder Prognosen für 2026? Da Sie den Angriff auf den Iran vorhergesagt haben, erwarten Sie einen weiteren Angriff im Jahr 2026? Denn es scheint, dass die Israelis dies Trump sehr nachdrücklich verkaufen.

#Jiang Xueqin

Schau, Trump wird seine Angriffe überall fortsetzen, okay? Also erwarte Bodenangriffe gegen Kartelle in Mexiko. Erwarte Bodenangriffe in Kolumbien. Es gibt eine massive amerikanische Marineflotte in der Karibik – sie wird nicht verschwinden. Sie wird weiterhin, weißt du, Fischerboote angreifen; sie wird weiterhin tun, was sie tun will. Die amerikanische Militärpräsenz in der Karibik wird also nur zunehmen, weil Trump das Ziel hat, die ganze Welt unter seine Kontrolle zu bringen. Und dann im April, wenn er nach China reist, wird er einen Hebel gegenüber China haben, okay? Alles läuft auf den April hinaus, wenn Trump sich mit China zusammensetzen und ein großes Abkommen aushandeln will. Ein Beispiel wäre: „Okay, weißt du was, China, du bist der Untergeordnete des Imperiums. Also wird Folgendes passieren – wir kontrollieren Venezuela, aber

wir erlauben dir, nach Venezuela zu gehen und die Ölinfrastruktur aufzubauen, damit du sie fördern und von uns in US-Dollar kaufen kannst.“ Genau das hat Trump für April geplant. Aber wie werden die Chinesen darauf reagieren? Das ist eine gute Frage.

Und wie China reagiert, wird die nächsten fünf Jahre bestimmen. Ich lebe in China – ich kenne das Land sehr gut. Und ich kann Ihnen sagen, im Moment gibt es in China viele Diskussionen. Es gibt verschiedene Fraktionen, die unterschiedliche Strategien vorschlagen. Einige sind sehr pro-russisch und sagen: „Hört zu, langfristig sind wir mit Russland besser dran.“ Aber es gibt auch Fraktionen, die sagen: „Wissen Sie was, wir sollten nicht zu abhängig von Russland werden. Wenn wir 100 % unseres Ölbedarfs aus Russland decken, wird das ein Problem. Vielleicht ist es also besser, 50 % aus Amerika und 50 % aus Russland zu beziehen.“

Also gibt es ein ganzes Spektrum an Ansichten. Was China im April entscheidet, wird davon abhängen, wie diese verschiedenen Fraktionen zusammenfinden. Sie müssen auch das geopolitische Umfeld berücksichtigen, und es gibt zudem innenpolitische Anliegen. Daher kann ich Ihnen im Moment nicht sagen, was im April passieren wird. Aber meiner Einschätzung nach, wenn ich ein Wettmensch wäre, würde ich sagen, dass China und die Vereinigten Staaten zu einem großen Abkommen kommen werden. Doch dieses große Abkommen wird die geopolitische Landschaft nicht wirklich verändern, das heißt, das Imperium wird trotzdem zusammenbrechen, und es werden weiterhin Kriege auf der ganzen Welt toben.

#Glenn

Ja, also, ich denke, die drei Hauptregeln der Energiesicherheit sind: diversifizieren, diversifizieren, diversifizieren. Daher ist es wahrscheinlich eine gute Entscheidung für China, nicht übermäßig von Russland abhängig zu werden. Also ja, Hauptpartner – gut –, aber kein Land möchte sich in eine Lage bringen, in der alle Eier in einem Korb liegen. Aber noch einmal zurück zu Iran, denn ich denke, du hast recht – es gibt viele Länder, die als Nächstes dran sein könnten: Kolumbien, Kuba, Mexiko, Panama. Nun ja, de facto Dänemark, das Grönland übernimmt. Könnten wir zurück nach Gaza, in den Libanon gehen? Sie könnten Syrien verlieren, wieder dorthin zurückkehren. Russland – intensivieren. China natürlich – intensivieren. In Nigeria, vielleicht sind sie dort mit den Bombardierungen noch nicht fertig. Es scheint also, dass viele Länder auf Trumps Kriegs-liste stehen. Aber in Bezug auf Iran – wie wahrscheinlich hältst du es, dass es eine Wiederholung geben wird? Denn beim letzten Mal lief es offensichtlich nicht so gut, wie sie gehofft hatten.

#Jiang Xueqin

Also denke ich, dass Trump gewählt wurde – die Israelis halfen, Trump zu wählen –, denn man darf nicht vergessen, dass Miriam Adelson Trump 100 Millionen Dollar gegeben hat. Richtig. Und vieles davon beruhte darauf, dass Trump sich bereit erklärte, das Iran-Problem zu lösen. Das sahen wir im Juni bei der Operation „May Hammer“. Aber, wie man weiß, ist Trump ein transaktionaler Typ, also wird er irgendwann in den Iran einmarschieren, doch er will dabei seinen persönlichen Nutzen

maximieren. Das bedeutet, er versucht, so viel wie möglich von den Israelis zu bekommen. Was also passiert ist: Elon Musk hat Trump 200 Millionen Dollar für die Zwischenwahlen im November versprochen.

Miriam Adelson hat Trump 250 Millionen Dollar versprochen, falls er für eine dritte Amtszeit kandidieren sollte. Also versucht Trump einfach, so viele Vorteile wie möglich zu maximieren, bevor er den Abzug betätigt und einen amerikanischen Angriff auf den Iran befiehlt. Aber alle Voraussetzungen sind doch schon geschaffen, oder? Denn wir sehen all diese Proteste im Iran. Wir können nie genau wissen, wie groß diese Proteste tatsächlich sind, aber wir wissen, dass dort Mossad-Agenten aktiv sind, dass amerikanische Spezialeinheiten vor Ort sind und dass viel Geld ausgegeben wird, um kriminelle Netzwerke, Minderheiten und Dissidenten zu bestechen, um im Iran so viel Chaos wie möglich zu stiften.

Und ganz ehrlich, der Iran selbst steht wegen des amerikanischen Embargos vor vielen wirtschaftlichen Problemen. Daher steckt der Iran im Jahr 2026 in großen Schwierigkeiten. Aber ob Trump im Jahr 2026 den Abzug betätigt oder nicht, kann ich nicht sagen. Es ist möglich, dass er weitere Angriffe startet. Doch die eigentliche Frage ist, ob Trump eine Bodeninvasion im Iran beginnen wird. Denn Israel will einen Regimewechsel im Iran, und das geht nur mit Bodentruppen. Luftangriffe allein reichen nicht aus, und Israel kann das nicht allein schaffen. Deshalb braucht es die Vereinigten Staaten, um Bodentruppen zu entsenden. Ich denke, im Jahr 2026 werden wir eine Beschleunigung der Ereignisse sehen, aber vielleicht erleben wir 2027 den eigentlichen Höhepunkt.

#Glenn

Aber mit dieser großen Macht-rivalität – mit den Chinesen, den Russen – die ihre Dominanz über die westliche Hemisphäre während einer Wirtschaftskrise wieder behaupten, scheint es einfach, als wäre ein Bodenangriff auf den Iran wirklich ... Das wird nicht wie im Irak sein. Das ist etwas völlig anderes. Ich meine, der Iran hat ein riesiges Territorium, eine viel größere Bevölkerung, und er ist militärisch weitaus stärker. Das könnte – das wäre eine Katastrophe. Okay.

#Jiang Xueqin

Tut mir leid, aber Fakten sind Trump egal, okay? Sie waren ihm noch nie wichtig. Weißt du, sie haben lange versucht, ihm Pressebriefings zu geben – tägliche Briefings, in denen er über Geopolitik informiert wurde. Am Anfang war es eine Seite, und dann merkten sie, dass er nicht einmal die Aufmerksamkeitsspanne für eine Seite hat. Also machten sie daraus einen Absatz, und dann stellten sie fest: Oh mein Gott, er kann nicht einmal einen Absatz lesen. Schließlich fanden sie heraus, dass dieser Typ die ganze Zeit fernschaut. Wenn man also Trumps Aufmerksamkeit will, wenn man möchte, dass er bestimmte Aspekte der Außenpolitik bemerkt, muss man bei Fox News auftreten und es ihm dort sagen.

Also, das Gehirn dieses Typen ist wie ein Fernseher. Er erkennt die grundlegenden Regeln der Geopolitik nicht. Er versteht nicht, was es bedeutet, überdehnt zu sein, oder was es heißt, genügend Ressourcen zu haben, um Kriege zu führen. Alles, was er sieht, sind die äußeren Eindrücke, richtig? Er denkt also, dass das, was in Venezuela passiert ist, ein riesiger Erfolg war. Warum können wir nicht dasselbe in Mexiko tun? Warum nicht dasselbe in Kuba? Und warum nicht dasselbe im Iran? Für Trump geht es nur um die Optik – um die Bilder. Er sieht diese Teleforce-Operatoren, die nach Teheran fliegen und Dinge in die Luft jagen, und so funktioniert sein Verstand.

#Glenn

Es gibt viel Aufmerksamkeit dafür, dass die Vereinigten Staaten ihre militärische Macht überdehnen, aber ich denke, sie überdehnen auch ihr diplomatisches Kapital. Denn Trump spricht nur in dieser Sprache von „Oh, das ist mein lieber Freund, wir sind beste Freunde“, um den guten Polizisten zu spielen – oder „Er wird dich zerstören“, was seine Rolle als böser Polizist ist. Es war immer entweder das eine oder das andere, und er neigt dazu, ständig hin und her zu wechseln. Soweit ich höre, nehmen ihn die Russen deshalb nicht mehr besonders ernst, weil nichts, was er sagt, länger als eine Woche Bestand hat, bevor er wieder umschwenkt. Jetzt ist es also „Oh, Wladimir, mein guter Freund“, und dann wieder „Ich werde ihre Wirtschaft zerstören, und wir werden noch ein paar weitere Russen töten“. Es gibt einfach keine Beständigkeit. Es ist immer entweder – ja, aber das war auch mein Punkt in Bezug auf die Chinesen. Entweder man baut Vertrauen auf – Vertrauen in die wirtschaftliche Infrastruktur Amerikas – oder man versucht, etwas zu erzwingen, aber beides gleichzeitig geht nicht.

#Jiang Xueqin

Nun, ich denke, er ist konsequent. Er ist ein Mafiaboss, und das ist es, was die Leute an ihm nicht wirklich verstehen. Weißt du, er ist nicht der Präsident der Vereinigten Staaten – er ist der Mafiaboss. Und wenn man das einmal begreift, ist er leicht zu handhaben. Man darf ihm nur nicht vertrauen. Man darf nichts glauben, was er sagt. Er wird das tun, was in seinem eigenen persönlichen Interesse liegt – nicht unbedingt im besten Interesse der Vereinigten Staaten, sondern in seinem eigenen. Er wird das tun, was ihn gut aussehen lässt. Dieser Überfall auf Maduro war kontraproduktiv für die Vereinigten Staaten. Er hat Amerikas Ansehen in der Welt wirklich geschadet. Er ließ Amerika wie ein kriminelles Unternehmen erscheinen, aber das ist ihm egal, weil es ihn im Fernsehen gut aussehen ließ.

#Glenn

Haben Sie noch abschließende Gedanken zu 2026, bevor wir zum Ende kommen?

#Jiang Xueqin

Ja, also ich würde sagen, dass dieses Ereignis im April, wenn Trump China besucht – Trump muss vor April noch viele Dinge klären. Was wir in Südamerika sehen, ist, dass die Vereinigten Staaten ihre militärische Hegemonie in der gesamten Region festigen, und wir werden in den nächsten Monaten eine Eskalation davon erleben, insbesondere in Bezug auf Kolumbien und Mexiko – möglicherweise auch Brasilien –, wo Trump sich aus irgendeinem Grund mit Lula anlegen könnte. Trump gefällt das; es zeigt, dass er der Chef ist. Wir können auch mit mehr Konflikten in Afrika rechnen, denn in seiner nationalen Sicherheitsstrategie hat Trump sehr deutlich gesagt, dass er Afrika nicht China überlassen wird – dass Amerika und seine Verbündeten China überall herausfordern werden, wo sie können. Und das letzte Gebiet wären China und Japan.

Ich würde sagen, dass mit der Zeit der Konflikt zwischen Japan und China nur zunehmen wird, weil Trump so viel Druck wie möglich auf China ausüben muss. Und dann wird es dieses Treffen im April geben. Ich glaube, es sind tatsächlich vier Treffen für 2026 geplant, also muss Trump die China-Frage lösen. Der Grund dafür ist, dass das Endziel Iran ist – er muss die China-Frage klären, bevor er eine großangelegte Invasion des Iran startet. Russland wird Iran zu Hilfe kommen; dagegen kann Trump nichts tun. Die unbekannte Variable ist derzeit China – wie China auf eine Invasion des Iran reagieren wird. Das Endziel ist also Iran, und China ist vielleicht der vorletzte Gegner vor Iran. Aber wenn ich ein Wettmensch wäre – und ich glaube, das würde viele überraschen – würde ich sagen, dass China und die Vereinigten Staaten zu einer Vereinbarung kommen werden.

#Glenn

Nun, ich denke, alle sollten im April besonders aufmerksam sein. Und mir gefällt der Gedanke, dass, wenn diese beiden Großmächte – die USA und China – eine Einigung erzielen können, sich andere Dinge ebenfalls fügen könnten. Andererseits, wenn sie tatsächlich eine Einigung erzielen, könnte es auch darum gehen, dass die USA ihre Dominanz in ihrem Einflussbereich im Ausland behaupten. Die Araber haben, glaube ich, einen schönen Ausdruck dafür. Er lautet ungefähr so: Wenn die Elefanten kämpfen, wird das Gras zertrampelt – aber wenn die Elefanten sich lieben, wird es ebenfalls plattgedrückt. Also, wissen Sie ... genau, sie sind so oder so die Leidtragenden. Das ist mein Punkt. Wie auch immer, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Danke.